

---

---

# Aufblühen



**Hausebet der  
bayerischen Diözesen im Advent  
Montag, 28. November 2016**

**Einstimmung für Familien  
am Heiligen Abend**



Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Familien,  
liebe Kinder und Jugendliche,

aufblühende Blumen im Winter – draußen bei der Eiskälte ein Ding der Unmöglichkeit, da gibt es höchstens Eisblumen am Fenster. Lieder im Advent und von Weihnachten verwenden dieses Bild von Blumen im Winter, um das Wunderbare auszudrücken: *„Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, ... und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht“* (GL 243, Str. 1). Maria ist diese menschliche Wurzel des Gottessohnes, dessen Leben in dieser Welt aufblüht. Das feiern wir an Weihnachten: Gott wird Mensch – der große Gott macht sich klein, wird geboren als Kind in der Krippe. Wie in einer aufblühenden roten Rose zeigt sich in Jesus Christus die Liebe Gottes zu uns Menschen, auch und gerade in den Eiszeiten unseres Lebens.

Dass dieses Wunder möglich ist, zeigt sich auch an Maria, die daran glaubt und ihr JA dazu spricht: Obwohl sie Mutter des Gottessohnes ist, bleibt sie *„reine Magd“* (GL 243, Str. 2), *„lilienweiß, ganz ohne Schaden“* (GL 527, Str. 1). Wissenschaftlich und biologisch können wir das nicht erklären. Wir können nur glauben, dass Gottes Wirken und seine men-

---

schenfreundliche und barmherzige Liebe unsere menschlichen Vorstellungen und Möglichkeiten übersteigen.

Das Hausgebet und der Gestaltungsvorschlag für den Hausgottesdienst am Heiligen Abend laden ein, zur Ruhe zu kommen, damit Gottes Wort in uns aufgeht, wächst, zur Blüte kommt und wir aufblühen. Ein Liedruf bringt das zum Ausdruck: *„Mein Gebet wächst wie ein Baum zum Himmel, wie ein Baum zum Himmel sich reckt, zum Lichte hin.“* Pflanzen und Blumen wachsen dem Licht entgegen. Ohne Licht können sie nicht leben. Wachsen auch wir durch das Hausgebet im Advent und am Heiligen Abend dem Licht entgegen, dem Licht, das aus der Krippe ausstrahlt und unser Leben hell macht. Beten wir gemeinsam, dass in unserer oft kalten und friedlosen Welt neues Leben blüht, Leben aus dem Glauben, Hoffnung auf Frieden durch sich verschenkende Liebe.

Ich grüße Sie und wünsche Ihnen eine besinnliche, gnadenreiche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Erzbischof



Dr. Ludwig Schick  
Erzbischof von Bamberg

---

---

# Aufblühen

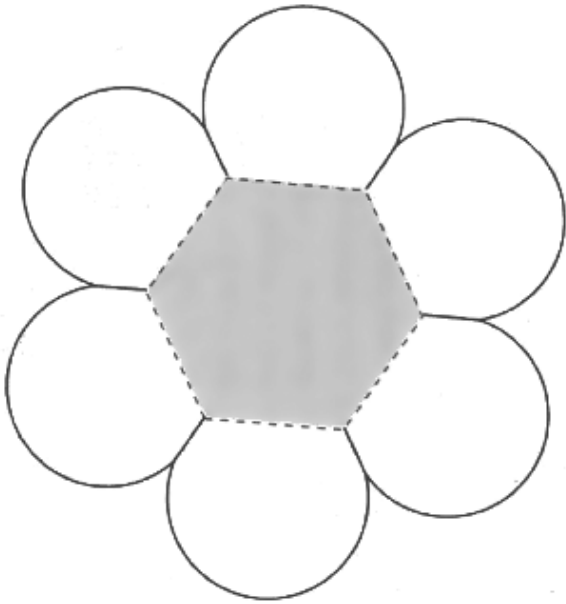
## Hausgottesdienst im Advent

### Hinweise zur Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

- Überlegen Sie rechtzeitig, wen Sie zur Feier des Hausgottesdienstes einladen wollen (Familie, Nachbarn, Freunde ...).
- Gestalten Sie den Raum, in dem die Feier stattfinden soll so, dass er zum gemeinsamen Hören, Beten und Singen einlädt. Stellen Sie den Adventskranz (das Adventsgesteck) in die Mitte der Gebetsgemeinschaft und legen Sie eine Bibel dazu.
- Machen Sie sich mit der Gottesdienstvorlage vertraut und stellen Sie diese für alle Mitfeiernden bereit (ggf. auch das Gotteslob). Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte liest. Eine Kenntnis der Texte, aufgeteilte Rollen, eingeübte Lieder oder durch Instrumente begleiteter Gesang bringen Wort und Musik besonders zur Geltung.
- Bereiten Sie, vielleicht mit größeren Kindern, Blumen aus Papier (möglichst bunt, 80 g/m<sup>2</sup>) vor (siehe Vorlage rechts). Es sollen wasserfeste Stifte bzw. Kugelschreiber bereit liegen. Stellen Sie eine Schale mit Wasser (Größe entsprechend der Anzahl der Papierblumen) bereit.

### Abkürzungen:

- A Alle  
S Sprecher/in  
V Vorbeter/in



## Eröffnung

V: Wir beginnen unseren Hausgottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

A: Amen

*Alle machen das Kreuzzeichen.*



1 Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,  
 es kommt der Herr der Herr - lich - keit,  
 ein Kö - nig al - ler Kö - nig - reich,  
 ein Hei - land al - ler Welt zu - gleich,  
 der Heil und Le - ben mit sich bringt;  
 der - hal - ben jauchzt, mit Freu - den singt.  
 Ge - lo - bet sei mein Gott,  
 mein Schöp - fer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

T: Georg Weisfel [1623] 1642, M: Halle 1704

---

## Gebet

V: Gott.

Dein Wort will Licht und Freude in die Welt bringen.

Es will Frieden und Versöhnung stiften.

Gib, dass wir es nicht achtlos überhören.

Mach uns aufnahmebereit.

Bring dein Wort in uns zur Blüte.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,

der in der Einheit des Heiligen Geistes

mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

A: Amen

## Schriftlesung

Jesaja 11,1–10

Aus dem Buch Jesaja.

Aus dem Baumstumpf Ísais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht. Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.

---

Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Ísais sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf; sein Wohnsitz ist prächtig.

## **Gespräch**

V In der Verheißung des Jesaja hören wir von Bildern, die uns Gerechtigkeit und Frieden vor Augen führen. Überlegen wir uns, wovon wir träumen, wenn von Gerechtigkeit, Frieden und Barmherzigkeit gesprochen wird. Wann begegnet uns davon etwas in unserem Leben?

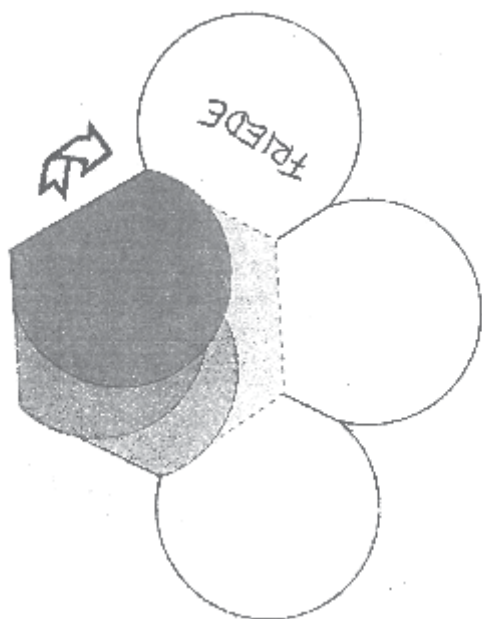
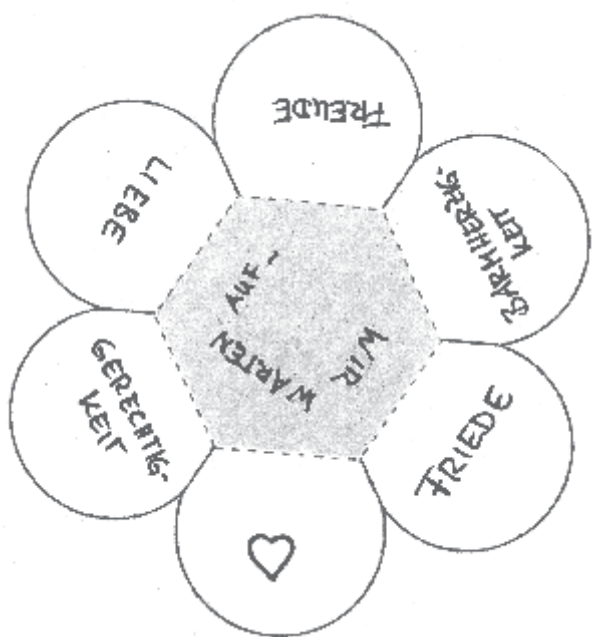
*Die Mitfeiernden tauschen sich über ihre Träume, Hoffnungen und Erwartungen aus.*

*Es sind Blumen aus Papier vorbereitet. Wer das Hausgebet leitet, schreibt in die Mitte der Blüte: „Wir warten auf ...“.*

V Ich lade euch jetzt ein, nacheinander auf je ein Blütenblatt den Gedanken aus unserem Gespräch, der euch selbst am wichtigsten ist (z. B. Gerechtigkeit, Frieden, das „Christkind“, Geschenke) zu schreiben oder zu malen. Danach klappt ihr bitte das beschriebene Blütenblatt zur Mitte um, so dass der Begriff verborgen ist.

*Die geschlossene Blume wird in eine Schale mit Wasser gelegt (wie eine Seerose).*

*Während der weiteren Feier öffnet sich die Blüte langsam und die Begriffe (bzw. Zeichnungen) werden sichtbar.*



1 Kün - det al - len in der Not: Fas - set  
Bald wird kom - men un - ser Gott; herr - lich

Mut und habt Ver - trau - en. Kv Al - len  
wer - det ihr ihn schau - en.

Men - schen wird zu - teil Got - tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, / dass wir uns zu ihm bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Frieden wahren. Kv

T: Friedrich Dörr Rechtenachfolge,  
M: Johann Rudolf Ahle 1662/Halle 1704/1708

## Meditation mit den Händen

V: Wir verschließen beide Hände zu einer Kugel – wie eine Knospe.

Am Zweig sind zunächst nur Knospen. Fest und dicht verschließen sie die Blüte oder das Blatt, das in ihnen schon angelegt ist. Ist es kalt, weht der kalte Wind, legt sich Schnee auf die Zweige, die Blätter und Blüten sind geschützt.

Ist es zwischen uns Menschen unbarmherzig, kalt, stürmisch, schützen wir uns und ziehen uns zurück. Wir müssen uns eine „harte Schale“ zulegen, damit wir überleben. Menschen warten auf Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Frieden. Sie warten darauf, dass jemand ihnen hilft, sie versorgt, ihnen den richtigen Rat gibt. Dann können sich die Herzen der Menschen öffnen.

Während des Liedes öffnen wir langsam unsere Hände zu einer Schale – wie eine geöffnete Blüte.

## Kanon

1. *C em F G*  
 Mach dich auf, komm, brich auf, es blüht neu-es Le - ben.

2. *C em F G*  
 Öff - ne weit dem, der da kommt dei - nes Her - zens Tür.

3. *C em F G*  
 Wa - che auf, komm steh' auf, geh' dem Herrn ent - ge - gen,

4. *C em F G*  
 denn sein Weg führt ihn si - cher auch zu dir.

## Melodieinstrument

A)



B)



Text und Musik: T. Höhn

**Während der Fürbitten und des Vaterunsers können die Hände weiter geöffnet gehalten werden.**

## Fürbitten

V: In der Lesung aus dem Buch Jesaja ist uns verheißen, dass die Gerechtigkeit Gottes aufblühen wird in seinem Sohn Jesus Christus. Ihn, den wir im Advent erwarten, bitten wir voll Vertrauen:

---

---

**V/A: Komm, Herr Jesus, Maranatha! (GL 634, 6)**

S: Komm und lass die Liebe in den Familien erblühen. –

**A: Komm, Herr Jesus, Maranatha!**

S: Komm und bring Gerechtigkeit, wo Menschen hilflos und versklavt sind.

**A: Komm, Herr Jesus, Maranatha!**

S: Komm und nimm dich aller an, die arm, krank und einsam sind.

**A: Komm, Herr Jesus, Maranatha!**

S: Komm und sei allen nahe, die aus ihrer Heimat fliehen müssen.

**A: Komm, Herr Jesus, Maranatha!**

S: Komm und erfülle alle, die Verantwortung tragen, mit deinem Heiligen Geist.

**A: Komm, Herr Jesus, Maranatha!**

**Vater unser**

V: Jesus hat uns gesagt, dass wir mit all unseren Sorgen und Bitten zum Vater kommen dürfen. Beten wir also miteinander das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:

A: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segensbitte

*Alle betrachten die Blüte, die sich inzwischen in der Wasserschale geöffnet hat. Jemand von den Mitfeiernden liest langsam die Begriffe vor, die in der geöffneten Blüte sichtbar geworden sind.*

S: Wir warten auf ...

V: Dazu segne uns der barmherzige und liebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

## Lied Maria durch ein Dornwald ging (GL 224)

1 Ma - ri - a durch ein Dorn - wald  
2 Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem  
3 Da ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge -  
1 ging. Ky - rie e - lei - son. Ma -  
2 Her - zen? Ky - rie e - lei - son. Ein  
3 tra - gen. Ky - rie e - lei - son. Als das  
1 ri - a durch ein Dorn - wald ging, der  
2 klei - nes Kind - lein oh - ne Schmer - zen, das  
3 Kind - lein durch den Wald ge - tra - gen, da  
1 hat in sie - ben Jahrn kein Laub ge -  
2 trug Ma - ri - a un - ter ih - rem  
3 ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge -  
1 tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a.  
2 Her - zen. Je - sus und Ma - ri - a.  
3 tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a.

Text und Musik: bei August von Haxthausen 1850

---

---

# Aufblühen



Einstimmung für Familien  
am Heiligen Abend 2016

---

---

## Hinweise zur Vorbereitung

- Überlegen Sie rechtzeitig, mit wem Sie den Heiligen Abend feiern und wen Sie zur Feier des Hausgottesdienstes einladen wollen (Familie, Nachbarn, Freunde, ...). Sollten Sie Menschen einladen, die ihre Heimat verlassen mussten und in Ihrer Nähe Aufnahme gefunden haben, finden Sie das Weihnachtsevangelium ab November 2016 in verschiedenen Sprachen unter [www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de).
- Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern wollen: beim Christbaum versammelt, am Tisch, vor der Krippe?
- Wenn beim adventlichen Hausgottesdienst Blüten gestaltet wurden, können diese nun die Krippe schmücken und damit an Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Frieden erinnern.
- Machen Sie sich mit der Gottesdienstvorlage vertraut und stellen Sie diese für alle Mitfeiernden bereit (ggf. auch das Gotteslob). Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte liest und wer die Lieder anstimmt. Gibt es unter den Mitfeiernden welche, die ein Instrument spielen?

### Abkürzungen:

- A Alle
- S Sprecher/in
- V Vorbeter/in

1 Es ist ein Ros entsprungen aus ei - ner  
wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se

Wur - zel zart,  
kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mit -

ten im kal - ten Win - ter wohl zu der hal - ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, /  
ist Maria, die Reine, / die uns das Blümlein bracht. /  
Aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren /  
und blieb doch reine Magd.
3. Das Blümelein so kleine, / das duftet uns so süß; /  
mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis, /  
wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem  
Leide, / rettet von Sünd und Tod.

T: Trier [um 1587] 1599, M: Köln 1599

## Eröffnung

- V: Inmitten einer Welt, die auch von Unsicherheit, Unfrieden und Terror geprägt ist, feiern wir Christen/innen Weihnachten, das Geburtsfest Jesu Christi. Er kommt in diese Welt und lässt in uns die Hoffnung erblühen. Er kann Finsternis, Kälte und Hoffnungslosigkeit vertreiben und bewirken, dass verdorrte Herzen wieder aufblühen. Darüber freuen wir uns an Weihnachten und dafür danken wir Gott, in dessen Namen wir uns versammeln.
- V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A: Amen.

*Alle machen das Kreuzzeichen.*

---

## Schriftlesung

*Das Weihnachtsevangelium wird in mehreren Abschnitten vorgelesen.*

*Vorbeter/Vorbeterin:*

Als einziger der Evangelisten berichtet Lukas ausführlich von der Geburt Jesu. Hören wir gemeinsam seine Schilderung der Geschehnisse, die uns Weihnachten feiern lassen.

### **Aus dem Lukas-Evangelium (2,1–7)**

*Sprecher/Sprecherin:*

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

1 Zu Bet - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -  
lein. Das hab ich aus - er - ko - ren, sein Ei - gen will ich  
sein. E - ja, E - ja, sein Ei - gen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und alles, was ich hab.
3. O Kindelein, von Herzen / dich will ich lieben sehr / in Freuden und in Schmerzen, / je länger mehr und mehr. / Eja, eja, je länger mehr und mehr.

T: Friedrich Spee 1637, M: Paris 1599 / Köln 1637

### Aus dem Lukas-Evangelium (2,8–14)

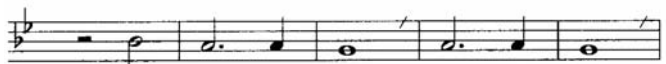
Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



**Lied** Als ich bei meinen Schafen wacht (GL 246)



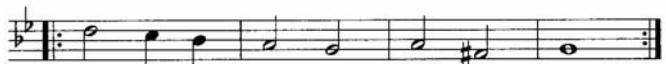
1 Als ich bei mei - nen Scha - fen wacht,  
ein En - gel mir die Bot - schaft bracht.



Kv Des bin ich froh, bin ich froh,



froh, froh, froh, froh, froh, froh!



Be - ne - di - ca - mus Do - mi - no!

2. Er sprach: „Der Heiland Jesus Christ / zu Betlehem geboren ist!“ Kv: Des bin ich froh ...
3. „Das Kindlein liegt in einem Stall / und will die Welt erlösen all.“ Kv: Des bin ich froh ...
4. Als ich zum Stalle trat hinein, / in Windeln lag das Kindelein. Kv: Des bin ich froh ...
5. Das Kind zu mir die Äuglein wandt, / mein Herz gab ich in seine Hand. Kv: Des bin ich froh ...

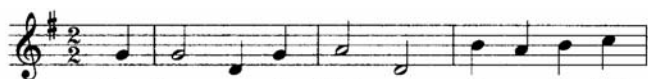
T: Köln 1621, M: Würzburg 1622, Ü: Lasset uns preisen den Herrn!

## Aus dem Lukas-Evangelium (2,15–20)

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

*Während des Liedes können die Kerzen am Christbaum entzündet werden.*

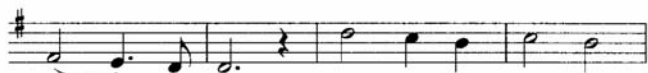
### Lied Nun freut euch, ihr Christen (GL 241)



1 Nun freut euch, ihr Chri-sten, sin-get Ju-bel-  
2 O se-het, die Hir-ten ei-len von den



1 lie - der und kom - met, o kom - met nach  
2 Her - den und su - chen das Kind nach des



1 Bet - le - hem. Chri - stus der Hei - land  
2 En - gels Wort; gehn wir mit ih - nen,



1 stieg zu uns her - nie - der.  
2 Frie - de soll uns wer - den. 1-4 Kommt, las - set



uns an - be - ten, kommt, las-set uns an - be - ten,



kommt, las-set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn.

- 
3. Der Abglanz des Vaters, / Herr der Herren alle, / ist heute erschienen in unserm Fleisch: / Gott ist geboren als ein Kind im Stalle. / Kommt, lasset uns anbeten ...
  4. Schaut, wie er in Armut / liegt auf Stroh gebettet, / o schenken wir Liebe für Liebe ihm! / Jesus, das Kindlein, das uns all errettet: / Kommt, lasset uns anbeten ...

T: nach „Adeste, fideles“, Ü: Joseph Mohr 1873, M: John Reading vor 1681

## Besinnung

**Jemand von den Mitfeiernden liest langsam folgenden Text vor:**

Für die Menschen am Rand  
hat Gott seinen Sohn uns gesandt,  
um zu retten, was verloren ist,  
um zu tauen, was erfroren ist.  
So kam Gott als Kind auf die Welt,  
so hat sich Gott dem Leben auf der Welt gestellt.

Gegen weltliche Macht  
kam Gott in der finsternen Nacht,  
um zu leuchten in der Dunkelheit,  
als Messias, der die Welt befreit.  
So kam Gott ins Dunkel der Welt,  
so hat sich Gott dem Leben auf der Welt gestellt.

Gegen jede Gewalt  
kam Gott in des Kindes Gestalt,  
war geboren hilflos, schwach und klein,  
wollte menschlich unter Menschen sein.  
So kam Gott ganz klein auf die Welt,  
so hat sich Gott dem Leben auf der Welt gestellt.

© Thomas Höhn

## Stille

---

## Vater unser

V: Gott ist Mensch geworden in Jesus. Er hat uns gelehrt, wie wir zu seinem und unserem Vater beten sollen.

A: Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

V: Durch die Geburt seines Sohnes  
hat Gott die Welt mit Licht und Freude erfüllt.  
Er mache unsere Herzen hell mit dem Licht  
seiner Gnade.

A: Amen.

V: So segne uns und alle, die heute Weihnachten  
feiern, der menschenfreundliche Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

**Alle machen das Kreuzzeichen.**

1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1 Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch -  
 2 Hir - ten erst kund - ge - macht, durch der En - gel  
 3 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem

1 hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im  
 2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von  
 3 gött - li - chen Mund, da uns schlägt die

1 lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher  
 2 fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist  
 3 ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge -

1 Ruh, — schlaf in himm - li - scher Ruh!  
 2 da! — Christ, der Ret - ter ist da!  
 3 burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838 / Johann Hinrich Wichern 1844,  
 M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838 / Johann Hinrich Wichern 1844

## Wir beschenken einander

Gott ist Mensch geworden, ganz leise! Die Hoffnung, es möge Friede werden auf Erden, ist erblüht. Diese Hoffnung soll auch uns erfüllen, wenn wir miteinander Weihnachten feiern.

Wir wünschen einander ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest und beschenken einander – weil wir selbst Beschenkte sind.

Der gemeinsame Kirchengang und die Mitfeier der Christmette sind Ausdruck der Gemeinschaft der Getauften – über die Familie hinaus.

---

---

Herausgeber:



Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg  
Hauptabteilung Seelsorge | Fachbereich Gemeindekatechese  
Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg  
[www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de](http://www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de)

Die Vorlage für die Hausgottesdienste der bayerischen Diözesen für den Advent und für den Heiligen Abend 2016 wurde erstellt von Frau Dr. Monika Selle, Abt. Liturgie, und Frau Monika Mehringer, FB Kinderpastoral im Ressort Seelsorge und kirchliches Leben des Erzbistums München und Freising, und ergänzt bzw. überarbeitet für die Erzdiözese Bamberg von Thomas Höhn.

Lieder GL-Nr. 218, 221, 224, 243, 239, 246, 241, 249 aus:  
Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch.  
Ausgabe für das Erzbistum Bamberg, 2013

Lied GL-Nr. 221 "Kündet allen in der Not"  
Text: Friedrich Dörr Rechtenachfolge

"Mach dich auf", Text und Musik: Thomas Höhn

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift  
© 1980, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Besinnung Seite 21: © Thomas Höhn

Titelbild Hausgebet im Advent,  
Titelbild Hausgebet zur Einstimmung am Heiligen Abend (Seite 14)  
und Bilder Seite 19  
aus dem Sockel des Kirchgattendorfer Altares (16. Jh) im Dom zu Bamberg.  
© Thomas Höhn, Fachbereich Gemeindekatechese im Erzbistum Bamberg